№ 164. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 17. Juli.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. Juli. Ein Schreiben aus Neapel vom 16. v. M. im National macht sich über die Gerüchte lustig, die man über den Liberalismus des Königs und die Ertheilung einer Constitution verbreitet habe. Alles beschränke sich auf einige Ersparnisse bei Hofe, und einige Decrete in Betreff der geistlichen Güter, die im Einverständnisse mit dem Römischen Hofe erlassen worden. Die Nationalgarde bestehe nur auf dem Papier und von einer Constitution dürfe bei schwerer Strafe nicht die Rede seyn. Der König stehe im besten Einvernehmen mit Oesterreich und den andern Italiänischen Fürsten. Der Minister del Carretto habe häufige Unterredungen mit dem Fürsten v. Canosa, die Jesuiten genössen der höchsten Gunst beim Könige und ihre Güter wären in beständiger Zunahme begriffen.

Herr Dupin der Aeltere ist gestern von seiner nach England unternommenen Reise hierher zurückgekehrt; er geht indeß schon morgen wieder nach Clamecy im Departement der Nièvre ab, um den dortigen Wählern für seine Wiederernennung zum Mitgliede der Deputirten-Kammer mündlich zu danken.

Der Graf Demidoff hat Paris verlassen, um nach St. Petersburg zurückzukehren.

Der Courier français will wissen, daß die Kommission, die sich mit der Frage: ob die Truppen zum Straßenbau zu benutzen wären, beschäftigt hatte, diese Frage bejahend entschieden habe, und daß demgemäß schon jetzt bei dem Bau der sogenannten Heerstraßen in den westlichen Departements das Militair bataillonsweise gegen einen nach Ruthen zu berechnenden Lohn beschäftigt werden würde.

Sieben Wagen mit Marmorbüsten berühmter Männer und Frauen (darunter Mirabeau, Voltaire, Boileau, Marie Antoinette, Napoléon, Malesherbes u. A.) sind gestern von dem Louvre nach Versailles geschafft worden. Das dortige historische Museum soll am 28. d. M. eröffnet werden.

Das vor einigen Tagen erschienene Gesetz-Bülletin No. 100. enthält eine K. Verordnung zur Bestätigung der in Havre gebildeten „Gesellschaft für die Dampfschifffahrt zwischen Havre und Hamburg."

Die Equipagen des Russischen Gesandten in Madrid, Hrn. v. Oubril, sind am 28. v. Mts. in Perpignan eingetroffen und er selbst wurde daselbst erwartet.

Das Zuchtpolizeitribunal zu Rouen hat sechs Individuen, die Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte waren, jeden zu 100 Franken Geldstrafe verurtheilt, den Verein selbst aber für aufgelöst erklärt.

Die fernere Aufführung des Vaudevilles: „Der Thurm von Babel", ist untersagt worden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. Juli. Der Baron Verstolk van Soelen ist gestern früh zu Sr. Majestät dem Könige nach dem Loo abgegangen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich wird, dem Vernehmen nach, die Königin von Großbritannien, welche Sich nach Meiningen begiebt, in Helvoetsluis bei Ihrer Landung begrüßen.

Das Dampfschiff „Ludwig" ist bereits gemiethet, um Ihre Majestät die Königin von Bayern, welche

in Scheveningen erwartet wird, von Mainz abzuholen.

Belgien.

Brüssel den 5. Juli. Patrouillen cirkulirten diese Nacht in der Richtung der Wohnung des Abbé Helsen; es fand indessen keine weitere Zusammenrottung statt.

Die der Plünderungen zu Brüssel Beschuldigten sind zu Mons angekommen; die Garnison stand zu ihrem Empfange unter den Waffen. Man hatte den Angeklagten Handschellen angelegt; die Herren Donies, Abts, Winckelmans und De Coninck waren von dieser Maaßregel nicht ausgeschlossen.

Da unsere Eisen-Fabriken in einer bestimmten Zeit die zur Eisenbahn von Brüssel nach Mecheln nöthige Quantität Schienen von geplättetem Eisen nicht hatten verfertigen können, so hat die Regierung davon 200 Tonnen aus England kommen lassen; der erste Transport wird in nächster Woche zu Brüssel eintreffen.

Schweiz.

Nicht mit Unrecht gesteht man den Franzosen große diplomatische Gewandtheit zu; bisweilen fallen sie aber doch auch recht zur Unzeit mit der Thüre in das Haus, und verderben sich hierdurch ihr fein angelegtes Spiel. Hiervon hat uns neulich das Journal des Débats wieder ein ergötzliches Beispiel in seinem bekannten Artikel über die Quadrupelallianz geliefert; denn den dort aufgestellten Behauptungen gemäß ist es ein fait accompli, daß die Schweiz Frankreich ganz angehört. Dieser prahlerische Artikel des ministeriellen Blattes hat in der Schweiz einen übeln und den Franzosen eben nicht günstigen Eindruck hervorgebracht, und den Nationalstolz, den doch die Schweizer besitzen, tief beleidigt. Nur die schamlosesten Radikalen haben ihn mit Frohlocken vernommen.

Unter der katholischen Bevölkerung des Kantons Aargau herrscht im jetzigen Augenblicke eine Gährung, welche gewaltsame Ausbrüche fürchten läßt. Sie hat ihren Grund in den Beschlüssen, welche der große Rath vor einiger Zeit in Betreff der kirchlichen Angelegenheiten und der Klöster gefaßt hat.

Deutschland.

Meiningen den 3. Juli. Unser Herzog, der sich über Holland nach England begeben, um die Königin von England, seine Schwester, nach dem Festland zu begleiten, trifft mit Höchstderselben am 12. d. auf dem Schlosse Altenstein bei Liebenstein ein.

Hannover den 8. Juli. Der wegen Verdachts der Theilnahme an den Frankfurter Ereignissen vom April v. J. daselbst verhaftete, späterhin in eine Geisteskrankheit verfallene Student v. Reitzenstein aus Celle, ist von den Frankfurter Gerichten einem von hier aus dorthin kommittirten Beamten ausgeliefert worden, und befindet sich gegenwärtig in der Heil-Anstalt zu Hildesheim.

München den 6. Juli. Der Landtags-Abschied für die eben beendigte Stände-Versammlung enthält die Allerhöchste Genehmigung für die Beschlüsse der Kammern über folgende Gesetz-Entwürfe: Festsetzung einer permanenten Civil-Liste; die Behandlung neuer oder revidirter Gesetzbücher; die Vindication der Gerichtsbarkeiten; die bürgerlichen und politischen Rechte der Griechischen Glaubens-Genossen; die Vervollständigung der im Rhein-Kreise geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf Brandstiftungen; die Steuer-Nachlässe; die Wiederherstellung der Festung Ingolstadt; Abänderung des §. 114 im Grundsteuer-Gesetz; Maximum der Kreis-Umlagen; Errichtung einer Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank; allgemeine Brand-Versicherungs-Ordnung; Erbauung eines Kanals zur Verbindung der Donau mit dem Rheine; Bibliothekbau; einige Abänderungen der Verordnung vom 17. Mai 1818 über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden; Gesetz über die Ansässigkeit und Verehelichung; Zollwesen.

Italien.

Rom den 21. Juni. Der Ausgang des Kampfes in Portugal, und das rücksichtlose Eingreifen Don Pedro's in das Kircheneigenthum haben hier einen trüben Eindruck gemacht. Man spricht wieder davon, daß der heilige Vater eine Wallfahrt nach dem heiligen Hause in Loretto zu machen gesonnen sei. Früher fügte man bei, daß der Papst von Loretto aus eine Reise nach seinem Geburtsorte Belluno machen werde, um daselbst eine Zusammenkunft mit einer hohen Person zu halten.

Spanien.

Madrid den 21. Juni. Der Brittische Oberst Caradock, welcher den Auftrag eines Kommissairs bei der Antwerpener Expedition gehabt und mit einem ähnlichen Charakter in der Portugiesischen Angelegenheit bekleidet war, soll nun auf den Wunsch des Brittischen Gesandten, Hrn. Villiers, mit einem gleichen Auftrage und in Vollmacht der Brittischen sowohl, als der Spanischen Regierung nach den Baskischen Provinzen abgehen, um wo möglich Zumalacarreguy zur Niederlegung der Waffen zu bewegen.

Türkei.

In einer Privat-Korrespondenz der Times aus Konstantinopel vom 8. Juni heißt es: „Die Krisis in der Türkei ist sehr nahe und verdient die ernstlichste Aufmerksamkeit. Herr Rückmann, der frühere Russische Agent zu Nauplia, der jetzt als Geschäftsträger in Konstantinopel fungirt, erhielt in voriger Woche noch einen Agenten zu seinem Beistande, der mit einer besonderen Mission hier ankam, und Herr Butenieff soll noch vor Ende dieses Monats als Botschafter hierher zurückkehren. Was die Zukunft des Türkischen Reichs anbetrifft, für den Fall, daß es zu keiner Invasion käme, so herrschen darüber zwei sehr von einander abweichende Ansichten. Die Einen behaupten, daß eine Regenerirung der Türkei möglich sey, und daß sich durch

die Einführung von Schulen und durch die Wiedereinrichtung von Munizipial-Behörden die Civilisation würde verbreiten lassen, während Andere, die ihre Meinung auf lange Erfahrung und Bekanntschaft mit dem Charakter der Türken stützen, eine Verbesserung des jetzigen Zustandes für unmöglich halten, wenn nicht das ganze gesellschaftliche Gebäude bis in seine Grundvesten erschüttert würde. Nach ihrer Ansicht würde der von der Regierung jetzt angenommene Plan nur dazu dienen, einen Militair-Despotismus in den Provinzen zu begründen, vermöge dessen jeder Pascha in Friedenszeiten eine noch tyrannerischere Herrschaft ausüben würde, als früher. Die Aussichten für die diesjährige Aerndte in der Türkei kann man gut nennen, namentlich in Macedonien, wo die Aussaat in diesem Jahre bedeutender war, als jemals, weil der Pascha im vorigen Jahre das Getreide gut bezahlt hatte. Der Sultan hat eine große Truppen-Macht bei Sivas in Klein-Asien zusammengezogen und sie unter das Kommando des ehemaligen Groß-Wesirs, Redschid Pascha, gestellt, der von Ibrahim Pascha in der Schlacht bei Koniah gefangen genommen wurde und vor Begierde brennt, diese Schmach zu rächen. Einige glauben, diese Streitmacht solle dem Pascha von Bagdad zu Hülfe eilen, dessen Unwissenheit und Ohnmacht so groß sind, daß sogar die halbe Stadt von Arabern regiert wird und alle umwohnende Stämme ganz unabhängig sind; Andere aber behaupten, und nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß man sie gebrauchen wolle, um von den beiden festen Plätzen Orfa und Rakka Besitz zu nehmen, die den Euphrat beherrschen, und die der Aegyptischen Regierung sehr in die Augen stechen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Durch eine am 7. Juli c. ausgebrochene Feuersbrunst ist die Stadt Schneidemühl, mit Ausnahme der Vorstädte, fast ganz vernichtet worden, indem nach der Zählung, die bis zum 9. d. Mts. gemacht werden konnte, circa 207 Häuser mit allen Nebengebäuden ein Raub des wüthenden Elements geworden sind. Der neue Markt ist ganz abgebrannt, nur die evangelische Kirche, die durch die umstehenden hohen Bäume geschützt wurde, ist stehen geblieben, die große Kirchenstraße, mit Ausnahme der katholischen Kirche, der Pfarre und 3 Privathäuser, die kleine Kirchenstraße ganz, die Judenstraße ganz, die Posenerstraße, die Haßelstraße, die Friedrichsstraße bis auf 7 Häuser, zu welchen das Landgericht und das Friedensgericht gehören, und die ganze Brückenstraße liegen in Asche. Das Feuer, welches Mittags um 12 Uhr in einem, mit Stroh gedeckten Stalle in der großen Kirchenstraße ausbrach, verbreitete sich bei der großen Trokkenheit und dann entstandenem heftigen Luftzuge sehr schnell; seine Verbreitung ward durch die vielen Stroh- und Holzdächer erleichtert, und so geschah es denn, daß in mehreren Gegenden der Stadt zugleich Feuer ausbrach, das bei der bis zum Ersticken gesteigerten Hitze, und weil es an Wasser mangelte, durch menschliche Kraft durchaus nicht bemeistert werden konnte.

Das Landschaftshaus, die Post und das Rathhaus, die Synagoge, Apotheke und Schule, liegen in Asche; die Kasse des erstern ist gerettet worden, doch ist die Registratur vernichtet — die Post-Kasse und Kämmerei-Kasse sind nicht gerettet, und alle Papiere des Magistrats, so wie der größte Theil der Post-Registratur, verbrannt.

Gerettet haben die Abgebrannten nichts, durchaus gar nichts, als das Leben und die Kleider, die sie eben auf dem Leibe trugen, da bei der schnellen Ueberhandnahme des Feuers an Rettung der Habe nicht zu denken war. Das Wenige, was gerettet war, verbrannte auf der Straße oder ward gestohlen, und überhaupt fehlte es an rettenden und Hülfe-leistenden Menschen, da die benachbarten Gemeinden den Brand der Stadt für Waldfeuer hielten und deshalb nicht zur Rettung herbeieilten.

Menschen sind, Dank der Vorsehung, nicht verunglückt.

Ueber die Entstehung des Feuers selbst steht bisher nur fest, daß dasselbe in dem zum Hause der Bäkker-Wittwe Israel gehörigen Stalle, am Ende der großen Kirchenstraße, Mittags 12 Uhr ausgebrochen ist. Ob Absicht oder Unvorsichtigkeit Veranlassung gegeben hat, ist nicht ermittelt.

Bekanntmachung.

Das grenzenlose Elend, welches durch die am 7. d. Mts. zu Schneidemühl ausgebrochene Feuersbrunst über diese Stadt und ihre Einwohner verbreitet worden, nimmt billig die allgemeinste Theilnahme in Anspruch.

Sie wird den Verunglückten am wenigsten von den Bewohnern der hiesigen Provinz versagt werden und für diejenigen, denen die Vorsehung die Mittel dazu gewährt hat, wird es nur dieser Anzeige bedürfen, um sie zur thätigen Unterstützung ihrer leidenden Mitbürger zu vermögen.

Eine jede, auch die kleinste Gabe werden sie mit Dank empfangen und die Hand segnen, die zur Linderung ihres Jammers beigetragen hat.

Die Herren Landräthe in sämmtlichen Kreisen des Großherzogthums und die Herren Decane, Superintendenten, Pröbste und Pfarrer ersuche ich, nicht nur die Wohlthätigkeit ihrer Kreiseingesessenen und die Gemeindeglieder auf die verunglückten Bewohner von Schneidemühl hinzulenken, sondern auch Beiträge, Sammlungen von Beiträgen, außerhalb der Kirchen zu veranstalten und diejenigen Summen, welche an sie abgegeben werden möchten, zu empfangen und solche entweder der

zu diesem Zweck niedergesetzten Hülfs-Kommission in Schneidemühl unter der Adresse des Landraths Weiß unmittelbar zu übersenden, oder sie an die betreffenden Regierungs-Haupt-Kassen zur weitern Beförderung an diese Kommission zu übermachen.

Der Herr Oberbürgermeister in Posen und die Herren Bürgermeister in den Städten Fraustadt, Rawicz, Lissa, Meseritz, Ostrowo, Krotoschin, und der Herr Polizei-Direktor in Bromberg und Gnesen werden ausdrücklich veranlaßt, in den benannten Städten Sammlungen zu veranstalten.

Posen, den 14. Juli 1834.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.
Flottwell.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 17. Juli: Unser Verkehr, Posse in einem Aufzuge von Dr. Sessa. — Hierauf: Rataplan, der kleine Tambour, Vaudeville in 1 Akt nach dem Französischen von Ferd. Pillwitz. — Zum Beschluß: Der Eckensteher Nante im Verhör, Posse in 1 Akt von Beckmann, nach des Verfassers neuester Bearbeitung, nebst einer großen Scene als Einlage: Nante als Guckkasten-Mann.—(Hr. Plock, Regisseur vom Königsstädter Theater zu Berlin, im ersten Stück: den „Jakob", in letzterem den „Nante", als Gast.)

Aufforderung.

Die Inhaber der Stadt-Obligationen:

Nro. 448. über 100 Rthlr.,
" 632. " 50 "
" 678. " 50 "
" 1292. " 25 "

werden mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 2ten dieses Monats nochmals zur Empfangnahme des Geldes aufgefordert.

Posen den 16. Juli 1834.

Die Stadtschulden-Tilgungs-Kommission.

Bei E. H. Schröder in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Posen, Bromberg und Gnesen bei E. S. Mittler:

Deutscher Kinderfreund für Israeliten. Nebst einer praktischen Anleitung zum schnellen Erlernen des Hebräischen. Von Dr. S. Herxheimer, Herzogl. Anhalt-Bernburgischem Landrabbiner. 13 Bogen. 8. Preis 10 Sgr. Auf je 12 — 1, 50 — 5, 100 — 12 Frei-Exemplare. Die Anleitung zum Erlernen des Hebräischen (4½ Bogen) ist auch besonders à 5 Sgr. zu haben.

Sonnabend den 19ten d. Mts. Garten-Konzert. Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Die Casino-Direktion.

Die neueste Rumfabrikation.

Durch eine neuerfundene Methode wird aus wohlfeilen, überall zu habenden Substanzen ein reiner, klarer und haltbarer Rum gewonnen, der dem Jamaika-Rum an Güte vollkommen gleich kommt und der zu jeder beliebigen Stärke angefertigt werden kann. Für die vollständige Mittheilung dieses Recepts werden 3 Rthlr. Honorar entrichtet und Bestellungen mit Beifügung des Honorars franco erbeten.

Berlin den 10. Juli 1834.

August Schmogerow,
Fischerstraße No. 22.

Die neueste Schnell-Essig-Fabrikation.

Durch eine neu erfundene Methode wird aus wohlfeilen, überall zu habenden Substanzen ein reiner, klarer und haltbarer Weinessig gewonnen, der dem französischen Weinessig vollkommen gleich kommt und zu jeder beliebigen Stärke angefertigt werden kann. Dieser Weinessig wird schon gleich ganz klar aus dem Apparat gezogen und darf niemals geklärt werden. Für die vollständige Mittheilung dieses Recepts werden 3 Rthlr. Honorar entrichtet und Bestellungen mit Beifügung des Honorars franco erbeten.

Ich bitte aber, mich nicht mit meinem minorennen Sohn Leopold Schmogerow zu verwechseln, der, was er von der Essigfabrikation versteht, mir zu verdanken, mich aber dafür in öffentlichen Blättern verkleinert hat.

Berlin den 10. Juli 1834.

August Schmogerow,
Fischerstraße No. 22.

Von den beliebten Königsberger Bier-Zwiebacken habe ich so eben erhalten und offerire solche zu 4 pf. das Stück.

Posen den 16. Juli 1834.

Schlarbaum II., Graben No. 35.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 14. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rthl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	5	—	1	8	—
Roggen	—	25	—	—	26	—
Gerste	—	16	—	—	18	—
Hafer	—	16	—	—	18	—
Buchweizen	—	20	—	—	21	—
Erbsen	—	25	—	—	27	6
Kartoffeln	—	8	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 Pfd. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 Pfd. Preuß.	5	10	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 Pfd. Preuß.	1	2	6	1	5	—